

Feldpost



Frau

Herrna Hübert

Thalfang 35

b. Hermeskeil (Himmrich)



Herrn. Erich Heibert
Res. Lab. i.
Mets
Tivolistrasse 24

Metz, Di. 5. 43.

Meine liebe Hertha!

Wie wirst erstaunt
sein einen Brief von mir aus
Metz zu bekommen. Ich bin
nämlich seit heute morgen
hier im Lazarett. Ich habe
eine ansteckende Krankheit
am Geschlechtsheil und weiß
nicht weiter ich sie habe. Da
ich nun am Sonntag bei Dir
war ist es möglich, daß ich
Dich angesteckt habe und
deshalb darfst Du Dich nicht
wundern, wenn Du dort
überstücht wirst, oder aufge-
fordert wirst, Dich untersuchen
zu lassen. Die Krankheit ist

nicht schlimmer sondern mir
recht im Augenblick. Ich habe
vor einiger Zeit vorläufige Pansen-
Kleidung bekommen zum des-
infizieren und ich rechne an,
daß ich es dabei gefangen habe.
Könnte ich dich mir gleich
nach Erhalt dieses Briefes einen
Küchen zu schicken, auch sonst
noch Kleinigkeiten, wenn du
etwas hast. Es ist eigentlich
ganz schön hier, wenn man
den ganzen Tag auf dem Bett
liegen kann und abwechselnd
lesen und schlafen kann.
Bloss mit dem Essen ist es unan-
nehmlich. Es kann sein, daß ich in
8 Tagen schon wieder hier

nam's Komme. Ich habe eben an
Ernst geschrieben, daß er mir
meine Post nachsendet. Übrigens
schicke mir noch etwas Briefpapier
etwa 10 Bogen und 10 Umschläge.
Ich habe nämlich hier die schönste
Zeit zum Schreiben. Über meine
Krankheit darf Ni zu niemand
etwas sagen und wenn dann
sagt Ni, ich sei im Lazarett
wegen einem Fieberleiden.
Wenn es geht schicke auch etwas
zum Lesen. Ich schicke ein
meim Fräulein und verbleibe
in herzlichster Liebe

Dein Opich